

Ernte – Dank – sei Gott

Bild: pfarrbriefservice.de



KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST JENA



Liebe Gemeinde,

5 Kerzen brennen in den 5 Kirchen unserer Pfarrei, in Apolda, Bad Sulza, Camburg sowie in der Pfarrkirche und der Kapelle des Luisenhauses in Jena.

Am Gründungsfest mit unserem Bischof Dr. Ulrich Neymeyr wurden sie im Gottesdienst gesegnet und entzündet. Am Ende wurden sie an je einen Vertreter der 5 Kirchorte übergeben.



Auf jeder Kerze ist abstrakt ein Haus mit Giebel zu sehen. Jedes Haus hat eine andere Farbe. Diese 5 Häuser stehen für die Kirchen unserer Pfarrei. Jede von ihnen ist ein Haus Gottes. Und als solches auch ein Haus für die Menschen, die dieses Haus aufsuchen.

Neben diesen fünf sind auch unser Kindergarten, die Hochschulgemeinde, die Caritas und der Orientierungsladen der Missionarinnen Christi solche Kirchorte, an denen Tag für Tag Glauben und Leben geteilt werden. Jeder dieser Kirchorte hat seine eigene Farbe. Diese Buntheit und Unterschiedlichkeit ist wichtig.

Doch bevor die Kerzen verteilt wurden, standen sie zusammen vor dem Altar. Gemeinsam bilden die Häuser eine Stadt, nämlich die Stadt Gottes. So wie es in der Bibel heißt: „*Ich sah die heilige Stadt aus dem Himmel herabkommen, die Wohnung Gottes unter den Menschen!*“ (Offb. 21, 1ff) Gemeinsam sind wir ‚Stadt Gottes‘ = Pfarrei, jeder für sich ist ‚Haus Gottes‘ = Kirchort. Einheit in der Vielfalt. Das ist unsere Stärke.

Und auf jeder Kerze steht ein Wunsch an uns alle: Vertraut den neuen Wegen! In diesem Geist lasst uns Gemeinde gestalten.

Ihr Pfarrer


Stephan Riechel



Sommerrückschau 2017:

Auch in diesem Jahr war wieder eine ganze Menge für Kinder und Jugendliche in unserer Pfarrei los. Hier eine kleine Rückschau:

Erster Bistumsjugendtag des Bistums Erfurt im Palumpaland vom 19.-21.Mai

In diesem Jahr fand erstmals der Bistumsjugendtag auf einem Zeltplatz „Palumpaland“ an dem Stausee Oppershausen nahe Mühlhausen statt. Der Bistumsjugendtag ersetzt die traditionelle Jugendwallfahrt nach Erfurt, die sozusagen neugestaltet wurde. Mit einer kleinen Gruppe von Jugendlichen aus unserer Pfarrei sind Gemeindeassistentin und Dekanatsjugendseelsorgerin Sarah Alt und Kaplan Wolf dorthin gefahren.

Doch an diesem Wochenende zog eine große Unwetterfront über Thüringen hinweg, die nicht nur für Jena viel Wasser von oben mit sich brachte: Auch am Stausee hatten wir mit den Wassermassen zu kämpfen, insbesondere, da der Zeltaufbau noch nicht gänzlich abgeschlossen war.



Dennoch saßen die Jugendlichen und auch die Hauptamtlichen das schlechte Wetter aus und alle fanden in der großen, geschlossenen „Versorgungshalle“, in der die „Malteser“ die kulinarische Versorgung übernahmen, Unterschlupf. Zum Glück besserte sich das Wetter am nächsten Tag rasch, sodass auch die Laune der Teilnehmer wieder anstieg. Insgesamt erwartete die Jugendlichen ein reichhaltiges Programm: Zelten, Nightfever-Gebetsabend, Filmnacht, Bands wie „Revolving Door“, „Majofran“ und „Andrei Vesa“ und eine DJ-Nacht. Natürlich wurde auch ein **Gottesdienst mit unserem Bischof Ulrich** gefeiert. Aktiv einbringen konnten sich die Jugendlichen bei den vielen Workshops: gemeinsam musizieren und den Gottesdienst vorbereiten, Fußball und Glaube, Info-Veranstaltung MAZ-Missionar auf Zeit, Bastelangebote der Villa Lampe aus Heilbad Heiligenstadt und es gab viel Sport und Spiel rund um das diesjährige Thema **„Feuer und Wasser“** – um nur einige zu nennen. Insgesamt war es ein ereignisreiches Wochenende und am Ende waren sich alle einig: nächstes Jahr gern wieder!

Sarah Alt



Gottes Funke kann nur überspringen, wenn wir in seiner Nähe sind. Wenn wir um die Kirche einen großen Bogen machen, jede Einladung ablehnen, dann kann die göttliche Herrlichkeit uns auch nur schwer entflammen.

Wenn sie nur auf ein paar Strohhalme trifft, kann sie auch nur ein kurzes Strohfeuer in Brand setzen. Wenn wir aber dafür sorgen, dass immer wieder gutes Brennholz nachgelegt wird, dann kann ein wärmendes und leuchtendes Feuer in uns brennen.

Das Brennholz, das wir nachlegen, ist unsere Bereitschaft, Gott nicht aus dem Blick zu verlieren, sondern durch die Feier der Sakramente und das persönliche Gebet immer wieder den Kontakt zu ihm zu suchen.

Das Brennholz, das wir nachlegen, ist aber auch unser wacher Blick für den Mitmenschen und unsere Bereitschaft, für ihn da zu sein und für ihn zu sorgen. Denn die Liebe zum Menschen, den wir sehen, hält in uns die Liebe wach zu Gott, den wir nicht sehen. So bleiben wir leicht entflammbar für die Herrlichkeit Gottes.



Bischof U. Neymeyr, in: Pfarrbriefservice.de

Religiöse Kinderwochen 2017

Auch in diesem Sommer gab es wieder zwei Religiöse Kinderwochen: Die erste fand in der ersten Ferienwoche im Gemeindehaus Gabriel Henry in Jena statt und die zweite Religiöse Kinderwoche im Marcel-Callo-Haus in Heilbad Heiligenstadt. Beide Wochen standen unter der Thematik „Miteinander zum Geschenk“. Am ersten Tag stand der eigene Geburtstag im Fokus: „Ich bin ein Geschenk“- Ich bin von Gott geliebt und gewollt. Doch auch der eigene Name ist ein Geschenk, wie die Kinder an Tag zwei erfahren durften. Gemeinsam fanden alle Teilnehmer die Bedeutung ihres jeweiligen Namens heraus und setzten sich dabei auch intensiv mit ihrem Namenspatron auseinander.

Dass wir auch füreinander Geschenk sind, erarbeiteten die Kinder am dritten Tag, der inhaltlich Überschneidungspunkte zum vierten Tag, „Wie man zum Geschenk werden kann“, aufwies.



Praktisch wurden die Kinder beider Religiöser Kinderwochen durch ein Ständchen in einem Altenheim für andere zum Geschenk.

Letztendlich lautete das Tagesthema des jeweils letzten RKW-Tages „Wir sind miteinander Geschenk“.

Dieses Miteinander wurde bei einem Abschlussfest noch einmal gefeiert, bei dem sich jedes Kind mit seinen Talenten bei einem Abschlussfest einbringen konnte.

Jede Religiöse Kinderwoche hatte bei allen Gemeinsamkeiten aber ihren eigenen Reiz:



In der **ersten Religiösen Kinderwoche** bastelten die Teilnehmer Geschenkboxen, verzierten Fliesenuntersetzer mit ihrem eigenen Wappen, gestalteten Faltfrisbees und alle Kinder, Helfer und Erwachsene reisten nach Erfurt zur Kinderwallfahrt im Dom. Auch Herr Regal fuhr mit einer Abordnung des Kinder- und Jugendchores nach Erfurt, um dort bei beiden Kinderwallfahrten musikalisch mitzuwirken.



In der **zweiten Religiösen Kinderwoche** standen für die Teilnehmer ein Ausflug in das Freibad, Eis essen in der Stadt, eine Wanderung durch den Kurpark, viel Spiel und Spaß auf dem Programm. Als Kreativangebote wurden Holzwappen mit dem eigenen Namen versehen, Faltfrisbees bemalt und Rucksackbeutel bunt verziert.

Am Ende der beiden RKW-Wochen waren sich alle Teilnehmer, Helfer und Erwachsenen einig: Es war „geschenkte Zeit“. Und doch war es auch das erste Jahr, in dem Frau Ullmann nicht mehr mit auf RKW gefahren ist, doch auch sie war in den Herzen der Kinder dabei, wie eine Fürbitte zeigt: „Wir bitten für Frau Ullmann, dass sie die RKW nicht vermisst und ihren Ruhestand genießt!“

Sarah und Sebastian Alt



11 Jugendliche unserer Gemeinde führen zusammen mit dem Kaplan und Frau Eichhorn vom 3. bis zum 9. Juli nach Wagrain/Österreich. Auf den Berg Gabel, 2037m hoch, und an den sehr schönen, aber kalten Jägersee führten uns zwei größere Wanderungen. Der Gipfel des Gabels bescherte uns ein wunderschönes Alpenpanorama. Die 2037m erklimmen wir

allerdings nicht komplett selber, sondern eine Seilbahn brachte uns auf 1700m Höhe. Der Bergsee und das Freibad sorgten an den heißen Tagen für angenehme Abkühlung.

Eine Eishöhle, in die die Natur wunderschöne Skulpturen geformt hatte, war ein weiteres Ziel. Ausgerüstet mit Gaslampen wanderten wir eine Stunde geführt durch die winterliche Höhle. Nach der Höhle vergnügten wir uns in Salzburg.

Das Klettern im Kletterwald war leider durch den Regen etwas ungemütlich, machte dennoch viel Spaß.

Zweimal abends besuchten wir die örtliche Messe, dabei durften jeweils zwei von uns ministrieren. Die Abende waren mit Spielen und gemütlichem Beisammensein ausgefüllt.

Die Fahrt hat uns alle näher zusammen gebracht und war ein voller Erfolg.

Wir hoffen, dass in Zukunft noch mehr Jugendliche mit auf Fahrt kommen.

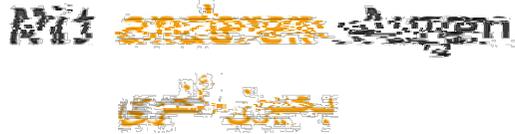
Lukas Ommer





Ein Dokumentarfilm aus unserer unmittelbaren Nachbarschaft

Der Kontaktkreis Migration lädt ein zur Filmvorführung (46 min) mit anssl. Austausch



Fr, 20.10.17, 20:00 Uhr - Gemeindehaus Wagnergasse 29/30



Die Themen Zuwanderung und Flucht haben uns in den letzten Jahren stark beschäftigt. Inzwischen liegt der Fokus nicht mehr auf Fragen zu Unterbringung und Verpflegung der geflüchteten Menschen, jedenfalls nicht mehr erstrangig, sondern wir fragen uns nun, wie der Integrationsprozess bestmöglich gelingen kann. Welche Hilfestellungen benötigen die Zugewanderten? Können wir sinnvoll mit-helfen? Bleiben die neuen Nachbarn für immer oder nur so lange, bis die Heimat wieder sicherer geworden ist? Was erleben sie während ihrer Monate oder Jahre in unserer Kultur? Womit haben sie zu kämpfen?

In unserer unmittelbaren Nachbarschaft, in einem Nachbarort von Apolda, entstand 2016 in einer Unterkunft für geflüchtete Familien ein Dokumentarfilm, der das Leben von deutschen und syrischen Frauen vor Ort unter die Lupe nimmt und sich mit den o.g. Fragen beschäftigt. Syrische und deutsche Frauen sind die Protagonistinnen im Film und laden uns ein, die Perspektive zu wechseln und die Welt „Mit anderen Augen“ (mit ihren Augen) zu betrachten. Die Filmemacherin Anita Leyh aus Weimar hat diesen Film gedreht. Zuerst war er nur ein Projekt; inzwischen wird er deutschlandweit angefragt. Jetzt hat die Doku es zu uns ins Gemeindehaus geschafft. Über persönliche Kontakte konnten wir die Filmemacherin persönlich für diesen Abend gewinnen; auch zwei der Protagonistinnen werden kommen und das sich an den Film anschließende Gespräch mitgestalten.

Das Bildungswerk des Bistums Erfurt unterstützt diese Veranstaltung sehr großzügig. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle!

Seien Sie herzlich eingeladen!

Dorothee Kreling
für den Kontaktkreis Migration



Was feiern wir nun eigentlich in diesem Jahr? Mit einer heißen Diskussion zwischen den Katholiken und Lutheranern Deutschlands begannen die Vorbereitungen für dieses große Ereignis, mit dem wir auf 500 Jahre Kirchengeschichte in Europa blicken. Dabei ist es ganz einfach. Natürlich feiern wir beides.

Vor 500 Jahren brach eine Bewegung in die Kirche hinein, die nicht nur die Kirche, sondern ganz Europa veränderte. Martin Luther und die vielen anderen Reformatoren entdeckten den Kern des christlichen Glaubens neu, gut zusammengefasst in der wichtigsten der 95 Thesen Martin Luthers: „Der wahre Schatz der Kirche ist das allerheiligste Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes“ (These 62). Mit dem Gedanken der geschenkten Gnade Gottes, die uns durch Christus im Glauben zugeeignet wird, wurden alle Versuche, sich den Himmel verdienen zu können, ad absurdum geführt. „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ – aus dem Brief an die Galater zitierte Luther in seiner berühmten Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“. Damit begann eine Befreiungs- und Erneuerungsbewegung, die heute sowohl in der römisch-katholischen Kirche als auch in den Kirchen der Reformation ganz klar positiv bewertet wird.



Also, wir feiern ein **Reformationsjubiläum** und können das auch gut und wie schon vielfältig geschehen gemeinsam tun. Gleichzeitig gibt es eine tiefe Trauer darüber, welche negativen Folgen die Reformation mit sich brachte. Wir denken an die Bauernkriege, an den 30jährigen Krieg, an die Verfolgung der Täuferbewegung durch die Reformatoren, an die Spaltung der Kirche.

Es gibt viel Selbstkritisches zu bedenken und deshalb rechtfertigt sich der etwas verhaltene Begriff vom **Reformationsgedenken** ebenso.

Soviel zu der Vergangenheit. „Mensch, wo bist du?“ Fragt Gott den Adam im Garten und es ist immer die ganz konkrete Frage nach dem, was ich hier und heute zu verantworten habe. Ich sehe das Evangelium der Gnade Gottes in Christus, die uns allen, ob wir katholisch, lutherisch,



ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland



orthodox, freikirchlich usw. sind, zugeeignet wird, solange wir daran glauben. Also bedeutet das für mich, immer das Gespräch zu suchen mit den Christen anderer Traditionen. Das **treibt mich**, schon seit vielen Jahren den Ökumenischen Arbeitskreis der „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Jena“ zu leiten, der sich einmal im Monat versammelt. Wir besprechen dort u.a. die Errungenschaften der Ökumene.

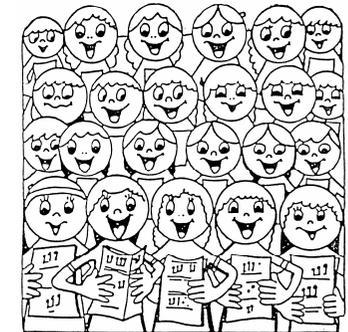
1999 unterschrieben der Lutherische Weltbund und die Röm. – kath. Kirche die „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“. Damit wurde die Grundüberzeugung „Allein aus Gnade“ von beiden Seiten anerkannt. Ein großer Schritt. In diesem Jahr nahm ich an einer internationalen Konferenz in Rom teil. Eingeladen hatten der Päpstliche Einheitsrat, die röm. Universität Gregoriana und das Ökumeneinstitut Paderborn. Lutherische und röm.-katholische Professoren und Professorinnen lasen gemeinsam Lutherschriften und teilten ihre Erkenntnisse dazu mit. Es war erstaunlich, wie viel Verbindendes dort gesehen wurde.

Es **treibt mich**, mit den Christen dieser Stadt, die zur ACK gehören, schöne Gottesdienste zu gestalten an den großen christlichen Festtagen. Es **treibt mich**, mit anderen Konfessionen darüber nachzudenken, was es heißt, in einer multireligiösen Welt das christliche Zeugnis zu leben. Und es **treibt mich**, das Schmerzliche der Trennung nicht unter den Tisch zu kehren. Es bleibt eine offene Wunde, dass wir als christliche Kirchen an dem Tisch, an den uns Christus einlädt, Brot und Wein nicht gemeinsam empfangen dürfen. **Dankbar bin** ich für die „ökumenischen“ Theologen, die weiter unermüdlich im wissenschaftlichen Gespräch sind und um neue Schritte ringen. Und für die konfessionsverschiedenen Ehen, die die kleinste Zelle der Ökumene bilden.

Dankbar bin ich für die gute Idee der katholischen Kirche, das Jahr 2017 als Christusfest auszurufen. Damit bleibt in der Mitte Raum für den, der unser Zentrum ist, Christus, der uns alle erlöst hat zu einer lebendigen Hoffnung für diese Welt.

Leben wir diese Hoffnung immer glaubwürdiger versöhnt nebeneinander und miteinander!

Maria Krieg, Ökumenebeauftragte des Ev.-luth. Kirchenkreises Jena



ahnt nicht, wie schön´s im Chor erklingt.
Die Frau im Alt
der Mann Tenor,
verschönern unseren
Gemeindechor.

Ja, Sie haben richtig geraten: Das ist eine Werbung für unseren Gemeindechor „St. Johannes“. Wir werben buchstäblich um Ihre Stimme! Warum? Weil wir davon überzeugt sind, dass es wenige Dinge gibt, die mehr Freude machen, als in einer guten Gemeinschaft zu musizieren.

Aber Chorsingen bedeutet noch mehr: Man bekommt rasch Kontakt. Man erlebt Gemeinschaft, findet eventuell Freunde, kommt raus aus dem Alltagstrott.

Darum ist der Chor auch gerade eine Chance für Neuzugezogene oder Eltern, deren Kinder in einem Alter sind, in dem man sie schon einmal alleine lassen kann.

Machen Sie mal einen Versuch und schauen Sie bei uns herein.

Wir proben mittwochs um 19.45 Uhr.

Chor bei „St. Johannes Baptist“ Jena

Der Chor der katholischen Pfarrgemeinde St. Johann Baptist wurde bereits 1908 gegründet. Lagen die Schwerpunkte der Chorarbeit anfangs ausschließlich bei der Ausgestaltung der Liturgie, so bereichert er inzwischen das Musikleben Jenas mit chorsinfonischen Konzerten in der Stadt und unserer Region.

Zum Repertoire gehören Werke von Bach, Händel, Schütz, Vivaldi, Haydn, Mozart, Rheinberger, Gounod, Brahms, Schubert, u. a. m.

Freundschaft und Zusammenarbeit verbindet uns mit dem Christian Erbach-Chor aus Gau-Algesheim bei Mainz, mit dem Chor von St. Johannes Baptist in Leichlingen sowie dem Chor der Friedenskirche in Jena.

Ab September zielen die Proben zunächst auf ein Herbstsingen und danach proben wir u.a. eine Bachkantate für das Adventkonzert, welches unsere Gemeindechöre in diesem Jahr gemeinsam bestreiten werden.

In Vorbereitung ist der Messias von G.F.Händel. Bachs Weihnachtatorium Kantaten 1-3 singen wir wieder 2018 zusammen mit der Kantorei der Friedenskirche.

Kammerchor bei St. Johannes Baptist

Der Kammerchor ist hauptsächlich der Pflege des a capella-Repertoires verpflichtet. Neben der Gottesdienstgestaltung führen ihn Konzertfahrten auch in andere Regionen, so machen wir in diesem Herbst eine musikalische Reise in den Harz.

Kinder- und Jugendchor an St. Johannes

Die Chorarbeit für Kinder und Jugend gliedert sich in drei Gruppen. Am Donnerstag proben Kinder der Klassen 1-4 und 5-7. Der gemischtstimmige Jugendchor ab Klasse 8 probt am Freitag um 18 Uhr. Die Probenarbeit wird flankiert von altersgemäßer Stimmbildung. Neben der Gestaltung von Gottesdiensten gibt es vielfältige Anlässe für Auftritte.

Wer immer nur alleine singt ...



So führen wir regelmäßig Musicals auf,



haben bei der Kinderwallfahrt 2017 im Erfurter Dom gesungen,



auch auf der Landesgartenschau in Apolda, und nehmen regen Anteil am musikalischen Leben der „Pueri Cantores“, deren Gründungsfest für die Region Ost wir 2016 in Halle mitgestaltet haben.

Nun freuen wir uns schon jetzt auf das große Chorfest der Pueri Cantores im Mai 2018 in Erfurt und der Jugendchor auf das internationale Pueri-Festival im Juli 2018 in Spanien.

... Interesse bekommen?! ... dann gerne weitere Auskünfte einholen bei
KMD Detlef Regel: d.regel@stjohann-jena.de

Der **missio** - TRUCK kommt nach JENA



Eine Kooperation von TLSFV¹, Kirchengemeinde und Stadt Jena



Mo, 18.09. - Mi, 20.09.2017 Schulhof der Saaletalschule Lobeda-West

Der missio-Truck besucht Jena und steht für drei Tage Gruppen sowie einzelnen Personen zur Besichtigung zur Verfügung. Die Themen **Flucht, Migration und Ressourcenkonflikt** werden in einer multimedialen Ausstellung und über die Begleitung von zwei professionellen Begleitern dem Besucher am Beispiel **Kongo** nahe gebracht. Besondere Einladung geht an Schulklassen ab Klasse 8. Alle Jenaer Schulen mit Schüler*innen im Alter ab 14 Jahre wurden im Vorfeld angeschrieben, darunter auch die Religions-Klassen in den weiterführenden Schulen.

Erweitert wird der Besuch des Trucks durch die **Aktion Saubere Handys**.

Aufgeklärt wird u.a. über die schwierige Situation fairer Rohstoff-Nutzung durch Großkonzerne und letztlich jede(n) einzelne(n) von uns beim Kauf von Handys. **Ausgediente Handys können an Sammelstellen am Truck**

abgegeben werden!



Bitte beachten Sie:

Für geführte Besuche des Trucks in Gruppen (max. 11 Personen) ist eine Voranmeldung erforderlich. Dazu kontaktieren Sie bitte das **TLSFV-Büro unter 03641 – 62 83 745**

Die **Besichtigungszeiten für Laufpublikum** erfragen Sie bitte beim TLSFV oder kurz vor den angegebenen Tagen im Pfarrbüro. Sie liegen jeweils zwischen den gebuchten Gruppenführungen. Oder Sie kommen einfach auf Verdacht an den drei Tagen in der Mittagszeit oder gegen 16:00 Uhr vorbei.

Seien Sie herzlich eingeladen!

Dorothee Kreling
Projektreferentin des TLSFV
und aktiv im Kontaktkreis Migration

¹ Thüringer Landesverband der Schulfördervereine e.V., Jena



**Liebe
Gemeindemitglieder,**

wir möchten Sie am Samstag,
den **23. September, um 16 Uhr**
wieder zu einem gemeinsamen
Treffen mit den zugewanderten
Christen ins Gemeindehaus
einladen!



Wir wollen dieses Treffen gemeinsam gestalten; so wäre es
schön, wenn der eine oder andere etwas mitbringen
könnte: **Kuchen, Gebäck oder eine andere Speise
zu Kaffee oder Tee!**

Auch zur direkten **Vorbereitung** - Tische und Stühle stellen,
Tische decken, Kaffee kochen etc. - freuen wir uns über
Unterstützung!
Um 15.00 Uhr beginnen wir mit diesen Vorbereitungen im
Gemeindehaus!

**Bitte geben Sie den Termin an Ihre Freunde und Bekannte
weiter!**

Wir freuen uns schon sehr auf das Wiedersehen und
auf einen weiteren schönen gemeinsamen Nachmittag!

Ihr Kontaktkreis Migration



Hallo Kinder!

Wir vom Redaktionsteam möchten allen Schülerinnen und Schülern, vor
allem den Schulanfängern, alles Gute und Gottes Segen für das noch
neue Schuljahr wünschen! Weil in der Schule auch viel gelacht wird, gibt
es hier drei **Witze** für euch:

Der Sohn eines Indianerhäuptlings kommt in die Schule und wird
nach seinem Namen gefragt. „Kleiner Vogel, der singend und
zitschernd über die Bäume fliegt!“ Der Lehrer meint: „Das ist zwar
ein schöner, aber auch ein sehr langer Name, Wie ruft dich denn
deine Mutter?“ „Piep!“

„Wisst ihr eigentlich, warum die Bienen summen?“, fragt der Lehrer. „Na,
weil sie ihren Text vergessen haben!“

Der Lehrer fragt: „Was heißt: ‚Der Bauer liebt seine Scholle‘?“
Maria antwortet: „Das heißt, er isst gerne Fisch!“

Anfang Oktober feiern wir das **Erntedankfest** und danken damit für
das tägliche Brot, wozu es hier ein kleines Bilderrätsel gibt:

Die Bäckersfrau preist ihre Brote an. Drei Regale mit verschiedenen
Brotarten sind im Angebot. Nur ein Brot hat einen Doppelgänger.
Welche zwei Brote stimmen überein?



Christian Badel, www.kikifax.com In: Pfarrbriefservice.de

(Auflösung ganz oben links und unteres Regalfach, 2. von rechts)



05.09.	Di	Fam.Kreis 11 lädt ein: „Der Umgang mit der AFD“
10.09.	So	8. Orgelfest Kommunionkindertreffen
16.09.	Sa	Dekanatsfußballturnier in Apolda
16.-25.09.		Caritas-Straßensammlung
17.09.	So	Bistumswallfahrt Erfurt
18.-20.09.		Missio-Truck in Jena
21.09.		Missio-Truck in Apolda
23.09.	Sa	Treff im GH mit arabischsprechenden Christen
24.09.	So	Caritassonntag ökum. Abschlussgottesdienst der Landesgartenschau
01.10.	So	Erntedank Senioren- und Krankengottesdienst
02.-06.10.		Firmfahrt
07.-14.10.		Gemeindepilgerfahrt
20.10.	Fr	Fam.Kreis 6 lädt ein zu Filmvorführung und Gespräch: „Flucht und Zusammenwachsen in Eckolstädt“
22.10.	So	Orgelkonzert
28.10.	Sa	Nightfever
29.10.	So	Hubertusmesse mit Bläsern aus Anrode Gräbersegnung Nordfriedhof Gottesdienst in englischer Sprache
30.10.	Mo	Lange Nacht der Reformation (Stadtkirche)
01.11.	Mi	Allerheiligen
02.11.	Do	Allerseelen
04.11.	Sa	Gräbersegnung Ostfriedhof
05.11.	So	Gräbersegnung Apolda und Kirchweihfest
10.11.	Fr	Martinsfeier
10.-12.11		Dekanatswochenende
17.-19.11.		Dekanatsjugendwochenende
18.11.		Kommunionkindertreffen
19.11.	So	Elisabeth Tag Konzert „Musik am Volkstrauertag“ Elisabethfeier der CARITAS
22.11.	Mi	Buß- und Betttag (Ökum. Gottesdienst, Stadtkirche)
24.11.	Fr	Fam.Kreis 8 lädt ein: Vortrag und Gespräch zum Thema „Afghanistan“
25.11.	Sa	1. Sternsingertreffen

Redaktionsteam: E. Klahn, R. Kölblin, F. Marckardt, H. Winkler, A. Zurlinden
Internet: www.stjohann-jena.de

Dankbar in allen Dingen

Jeder von uns kennt wohl Stunden,
in denen sein Herz in Dankbarkeit zu Gott aufgesehen hat,
Höhepunkte unseres Lebens, Augenblicke,
die uns aller Welt zu entrücken und
Gott so nahe zu bringen schienen.
Aber nicht dies sind die Stunden,
in denen sich unsere Dankbarkeit bewährt ...
Da, wo es dem natürlichen Menschen ein Widersinn scheint,
weil Kummer und Not sich häufen,
in den Stunden der Erniedrigung,
der Kränkung, der Demütigung sich beugen
und aus Gottes Hand sein Leben
aufs Neue hinnehmen
und so in Gott bleiben,
das heißt:
in allen Dingen dankbar sein.

D.Bonhoeffer, Der schönste Gedanke ist Danke